

Akademie-Abende im Februar 2010

4.2. 19-21 Uhr, Lotos-Vihara

Robert Goldmann: Zen – eine Schule des Buddhismus

In seinem Vortrag wird Robert Goldmann den Standpunkt eines westlichen Zen-Buddhisten erläutern. Dabei ist es ihm ein besonderes Anliegen, die Zen-Perspektive im Einklang mit der buddhistischen Erfahrung darzustellen. So wird er Zen und die ihm eigene Methode (z.B. Zazen, Sesshin, Koan-Praxis) als einen spirituellen Weg beleuchten, der ein uns westlichen Menschen angemessenes Studium unseres ursprünglichen Geistes ermöglicht und zu einem integrierten und erfüllten Leben im Sinne des Mahayana-Buddhismus führen kann. Im Anschluss an den Vortrag wird es Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Sensei Robert Goldmann

ist Zenlehrer in der Tradition von Roshi Philip Kapleau und dessen Dharma-Nachfolger Roshi Bodhin Kjolhede. Er praktiziert seit 1975 Zen, seit 1981 in der Tradition des Rochester Zen Center. Er assistierte Roshi Kjolhede in den USA, in Schweden, Mexiko und Deutschland und leitet seit 2007 die regelmäßig stattfindenden Sesshin (Schweigeklausuren) der Berliner Zen-Gruppe e.V. Er ist Arzt für Innere Medizin und Homöopathie und studierte Sinologie und Fernöstlichen Buddhismus an der *School of Oriental and African Studies* in London.

11.2. 19-21 Uhr, Lotos-Vihara

Jürgen Manshardt: Tonglen: Geistestraining durch die Praxis von Geben und Nehmen

keine Angaben zum Inhalt des Vortrags

Jürgen Manshardt

studiert und praktiziert den Buddhismus seit 1979, davon 7 Jahre als Mönch.

J. Manshardt ist Übersetzer, Autor und Herausgeber buddhistischer Bücher und wirkt als Dolmetscher für tibetische Meister. Er hat mehrere Jahre in Asien gelebt, geforscht und meditiert.

Zudem ist Jürgen Manshardt als Seminarleiter, wissenschaftlicher Fachberater und Gestalttherapeut tätig und ist Kuratoriumsmitglied der Buddhistischen Akademie und Mitbegründer des Tibethaus Berlin (www.tibethaus-berlin.de). 2002 begründete er den Dharmata-Verlag in Berlin (www.dharmata-verlag.de) in dem auch die meisten seiner Publikationen erhältlich sind. Im Tibetisch Buddhistischen Zentrum und an anderen Instituten und Zentren übersetzt er Belehrungen, hält Vorträge sowie Seminare und ist an verschiedenen Studienprogrammen beteiligt.

Er lebt mit seiner tibetisch-stämmigen Frau und dem gemeinsamen Sohn in Berlin.

18.2. 19-21 Uhr, Lotos-Vihara

„Töchter des Buddha“ Frauen im Aufbruch – Anspruch und Wirklichkeit

Gabriele Küstermann im Gespräch mit Ursula Richard

Die internationale buddhistische Frauenvereinigung „Sakyadhita – International Association of Buddhist Women“ wurde 1987 nach der historisch 1. internationalen Konferenz buddhistischer Nonnen in Bodhgaya gegründet. Ziel war es, traditionsübergreifend in erster Linie für die Verbesserung der Situation von Frauen im Buddhismus tätig zu werden.

Dies geschah hauptsächlich durch Abhaltung international besetzter Konferenzen in verschiedenen Ländern Asiens. Zuletzt vor wenigen Wochen Ende Dez.-Anf. Jan.2010 in Vietnam. Gabriele Küstermann wird im Gespräch mit Ursula Richard über die Entwicklung seit 1987 und ganz aktuell über die Konferenz in Vietnam berichten.

Gabriele Küstermann

Jahrgang 1935. Hat in ihrem Arbeitsleben 2 Berufe ausgeübt:
Kauffrau im Rohkaffeehandel, MTA im Entwicklungsdienst und Forschung.
Seit 2000 Rentnerin und von Hamburg nach Berlin umgezogen.
Seit 1985 Schülerin von Geshe Thubten Ngawang in Hamburg.
Seit 2004 im Beirat der Buddhistischen Akademie zuständig für Finanzen.
Mitglied von Sakyadhita International und Einzelmitglied bei der DBU.
Verantwortlich für die Website: www.buddhistwomen.eu

Ursula Richard

Gründerin der Literaturmanufaktur, einer Verlags- und Autorenagentur für Spiritualität und Lebenshilfe, www.literaturmanufaktur.de Verlegerin der edition steinrich, www.edition-steinrich.de; Autorin von *Die drei Pfeiler des Glücks, Achtsamkeit, Freude, Dankbarkeit* (2010).
Seit 2008 im Beirat der Buddhistischen Akademie

25.2. 19-21 Uhr, Lotos-Vihara

Aryadeva Peterssen: Buddhismus und antike Philosophie als Lebensformen

Wahrscheinlich würden viele Praktizierende des Buddhismus der Aussage zustimmen, dass der Buddhismus nicht nur eine religiös-philosophische Lehre ist, sondern eine Art zu leben darstellt. Auch im Abendland assoziieren wir ja mit Religion eine Lebensform. Dabei denken wir natürlich zuerst an unsere eigene jüdisch-christliche Tradition. Heutzutage wird der Buddhismus öfter mit dem Christentum, insbesondere mit dessen mystischen Zweig verglichen. Weniger bewusst ist uns die Tatsache, dass es auch in unserer von Griechen und Römern geprägten philosophischen Überlieferung Philosophie als eine Lebensform gab. Mit dem Aufkommen des Christentums und später dem naturwissenschaftlichen Denken ist westliche Philosophie aber immer mehr zu einer „Argumentationswissenschaft“ geworden. Damit hat sie den direkten Bezug zum Leben zu einem Gutteil verloren. Heute spielt sie deshalb im gesellschaftlichen Leben auch kaum eine Rolle.

Dieser Vortrag wird anhand ausgewählter Beispiele zeigen, inwiefern der griechisch-römische Zweig unseres philosophischen Erbes eine Lebensphilosophie war, und wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Buddhismus bestehen.

Aryadeva Peterssen

hat eine Universitätsausbildung in Philosophie und Rechtswissenschaft. Seine buddhistische Praxis begann 1976 mit einem etwa achtjährigen Zen-Training. Von 1993 bis 2008 gehörte er dem Westlichen Buddhistischen Orden an, einer traditionsübergreifenden Gemeinschaft, die 1968 von dem Engländer Urgyen Sangharakshita gegründet wurde. Während dieser Zeit leitete er viele Studien- und Meditationsseminare in Deutschland und England, und unterrichtete elf Jahre lang im Berliner Stadtzentrum der Freunde des Westlichen Buddhistischen Ordens. Aryadeva schätzt es, von unterschiedlichen buddhistischen Schulen zu lernen, ohne einer Tradition ausschließlich anzugehören. Er sieht sich einfach als Buddhist mit einer tiefen Verbundenheit zu den Kernprinzipien der Lehre des Buddha Shakyamuni. Gegenwärtig gilt sein besonderes Interesse dem Studium und der Praxis des frühen Buddhismus, der Dharmareflexion und der Achtsamkeitsmeditation. Sein Hauptmeditationslehrer ist Joseph Goldstein (Insight Meditation Society, USA), bei dem er regelmäßig Meditationsretreats besucht.